

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Pressemappe

STAND: ERLANGEN, 22. SEPTEMBER 2020



INHALT

1. Projekt LAUT: „Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“2
2. Aktueller Stand.....3
3. Informationen zur Veranstaltung „Die Arbeitswelt von Morgen“4
4. Weiterführende Informationen und Kontakt5
5. Projektlogo / Bildmarken6

1. PROJEKT LAUT: „LEBEN, ARBEITEN UND TEILHABEN IN EINER INKLUSIVEN GESELLSCHAFT“

Seit November 2019 hat sich das Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: LAUT gibt neue, nachhaltig wirkende Impulse, um bestehende Maßnahmen zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen einschließlich schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen zu unterstützen und zu stärken.

LAUT bietet ein modulares Angebot, das nach einer intensiven Clearing- und Coachingphase von tagesstrukturierenden Maßnahmen mit Fahrdienst über Arbeitserprobungen im geschützten und betrieblichen Rahmen bis zur Begleitung in die Beschäftigung reicht. Ergebnis des Prozesses ist in jedem Fall eine nachhaltige Perspektivenklärung. Dabei setzt LAUT vor allem auf Freiwilligkeit und Individualität der Maßnahmen. So lernen die Teilnehmenden in enger Begleitung eigenverantwortlich zu handeln und gleichzeitig die Wirkung ihres Handelns zu erkennen. Wobei in der Begleitung stets nach Lösungen gesucht wird, die sich an den individuellen Ressourcen und Bedürfnissen ausrichten. Dank des großen Projektverbunds und den vielfältigen Angeboten der Partnerorganisationen, haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich im geschützten Rahmen auszuprobieren, Belastbarkeit zu testen, Neues kennenzulernen und ggf. auch neue berufliche wie persönliche Perspektiven zu entwickeln.

Inklusion im auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt kann jedoch nur gelingen, wenn maßgebliche Akteure des Arbeitslebens dazu beitragen. Dementsprechend ist LAUT gleichsam kompetenter Berater und auch Partner für Arbeitgebende zur Etablierung inklusiver Strukturen in Unternehmen. Termine wie die Impulsveranstaltung „Arbeitswelt von morgen“ am 30. September 2020 im Landratsamt Erlangen-Höchstadt sind unverzichtbar, um Zurückhaltung hinsichtlich inklusiver Beschäftigung abzubauen und Kontakte zum Arbeitsmarkt herzustellen, sowie Inklusion auf die öffentliche Agenda zu setzen.

Um das Projekt und die Ziele von LAUT zu unterstützen ist der Verbund maßgeblich auf den Mut und das Engagement von Unternehmen angewiesen. In einem unverbindlichen Gespräch oder Betriebsbesuch können die gegenseitigen Erwartungen geklärt und geprüft werden, wo es mögliche Tätigkeitsfelder gibt. Konkrete Anfragen für Praktikumsge-
suche oder offene Stellen sind natürlich jederzeit willkommen.

Koordinationsstelle LAUT Unternehmenskontakte:

c/o Access gGmbH | Tel.: 0 9131 897 444 | E-Mail: laut@access-ifd.de

Gemeinsam sind wir LAUTstark für Inklusion:

Das Jobcenter der Stadt Erlangen/GGFA AÖR ist Projektkoordinator und verantwortet zusammen mit dem Jobcenter Erlangen- Höchstadt das Modellprojekt LAUT gegenüber der Fachstelle rehapro. In bewährter Qualität arbeiten die beiden Jobcenter mit der Access gGmbH sowie den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH, den Regnitz-Werkstätten gGmbH, der wabe e.V. Erlangen, der INTEC gGmbH (Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e. V.) sowie mit Arbeitgebenden aus der Region zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Modellprojekt vom Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (ifes).



2. AKTUELLER STAND

LAUT ist eines von bundesweit 61 Projekten, das im Rahmen des ersten Förderaufrufs der Fachstelle rehapro einen Zuschlag erhielt. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert LAUT als Modellprojekt bis 31.10.2024 nach § 11 SGB IX im Rahmen des Programms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ mit dem Ziel, Arbeitskraft zu erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen.

Pro Projektjahr werden in LAUT 100 Personen aus Stadt und Landkreis aktiviert, wovon 70 Prozent im Laufe der Teilnahme wieder eine engere Kooperation mit den Trägern der Grundsicherung eingehen und der Teilhabe am Arbeitsleben aufgeschlossen gegenüberstehen. 20 Prozent sollen sozialversicherungspflichtig integriert und dabei weitere sechs Monate begleitet werden. Trotz der Einschränkungen der vergangenen Monate konnten bereits 76 Personen begleitet werden und weitere 19 Personen möchten teilnehmen und stehen aktuell auf der Warteliste.

Trotz Pandemie und dadurch bedingt anhaltend eingeschränkten Vermittlungsmöglichkeiten konnten bereits vier Personen in Arbeit vermittelt werden. Mit zunehmender Öffnung der Partnerorganisationen seit Ende Juli befinden sich aktuell neun Prozent der Teilnehmenden in Arbeitserprobung bei den kooperierenden Sozialbetrieben.

LAUT AKTIVIERT, STABILISIERT UND SCHAFFT PERSPEKTIVEN

Die Teilnehmenden sehen LAUT als Hoffnungsträger und lassen sich teils trotz vermeintlicher Perspektivlosigkeit freiwillig und erwartungsvoll auf das Projekt ein. Bereits im Rahmen des Coachings können viele oft kleine Teilerfolge erzielt werden, die jedoch insgesamt zur Stabilisierung beitragen – was im Hinblick auf die Gesundheit der Teilnehmenden klar als Erfolg zu werten ist. Oftmals sind so beispielsweise schnell Aktivierung und positiver Antrieb durch die Teilnahme erkennbar.

Ein Perspektivwechsel ermöglicht den Teilnehmenden Positives aus den bisherigen Erfahrungen abzuleiten und deren Beitrag zur eigenen Persönlichkeit inklusive aller Kompetenzen und Ressourcen anzuerkennen und wertzuschätzen. Zudem erfahren sie in enger Begleitung und Anleitung, positives Feedback und erleben Erfolgsmomente. Gleichzeitig lernen sie, mit Rückschlägen umzugehen, indem Selbsthilfestrategien erarbeitet werden und die Hilfe der Sozialpädagog*innen und Coaches dankend angenommen wird.

„In LAUT habe ich meine ideale Unterstützung: mit wenig Druck und vielen Möglichkeiten. Mein Coach unterstützt mich und gibt mir positives Feedback. Sie motiviert und bestärkt mich in meinen Fähigkeiten und berücksichtigt meine Wünsche. Vor LAUT war der zweite Arbeitsmarkt im Gespräch aber dafür fühle ich mich zu fit und nun habe ich nach meinem Praktikum vielleicht die Chance auf eine kaufmännische Ausbildung.“

Teilnehmender im Projekt LAUT (32, Praktikum im Bereich Verwaltung)

3. INFORMATIONEN ZUR VERANSTALTUNG „DIE ARBEITSWELT VON MORGEN“

Pressemappe
Seite 4 von 6

In welcher Welt arbeiten wir? Was sind wesentliche Faktoren, die unsere Arbeitswelt bestimmen und in welche Zukunft bewegen wir uns?

Mit diesen spannenden Fragen setzen wir uns auseinander. „Die Arbeitswelt von morgen“ steht im Mittelpunkt unserer Veranstaltung am 30. September, zu der wir einen ausgewählten Personenkreis einladen – darunter vor allem Personen in unserer Region, die eine gestaltende Rolle in ihrem Unternehmen einnehmen oder Impulse für das Arbeitsleben geben. Somit wollen wir im Sinne der LAUT Projektziele, nachhaltig wirksame Impulse für inklusive Beschäftigung in der Region setzen.

Mittwoch, den 30. September 2020 um 18:30 Uhr

LAUT Impulsveranstaltung „Die Arbeitswelt von morgen“

im Landratsamt Erlangen-Höchstadt

Unter dem Motto „Die Arbeitswelt von morgen“ erwartet die Gäste ein Impulsvortrag von **Zukunftsforscher Dr. Bernd Flessner** und natürlich einen **Einblick in das Inklusionsprojekt LAUT**. Das preisgekrönte **Theater Kuckucksheim** rundet die Veranstaltung mit unterhaltsamen Einlagen ab.

PROGRAMM:

INTRO: „ARBEITSWELT IN STADT UND LAND“

ALEXANDER TRITTHART ist seit dem 01.05.2014 Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt sowie Mitglied im Beirat des Inklusionsprojektes LAUT.

Mehr: <https://www.alexander-tritthart.de/>

JÖRG VOLLETH ist seit 27.05.2020 2. Bürgermeister der Stadt Erlangen.

Mehr: <https://www.volleth.com/>

Das Projekt LAUT

NORBERT RATZKE (Geschäftsführer Jobcenter ERH) und **HERBERT JUGELKOSMALLA** (Leitung Integrationsmanagement GGFA) stellen das Projekt LAUT vor.

IMPULSVORTRAG: „DIE ARBEITSWELT VON MORGEN“

ZUKUNFTSFORSCHER DR. BERND FLESSNER ist Mitarbeiter des Zentralinstituts für Wissenschaftsreflexion und Schlüsselqualifikationen (ZiWiS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) sowie wissenschaftliches Beiratsmitglied des Deutschen Museums und zuständig für das neue Zukunftsmuseum in Nürnberg. Ein weiterer wichtiger Partner im Wirken von Dr. Flessner ist das Roman-Herzog-Institut in München, das sich explizit mit der Zukunft der Arbeit befasst.

Mehr: https://www.ziwis.fau.de/person/dr-bernd-flessner/#collapse_1

KULTURELLES INTERMEZZO Das **THEATER KUCKUCKSHEIM** unter der Leitung von Gründer Stefan Kügel begeistert seit 1990 mit einer Mischung aus Schauspiel, Puppenspiel, Musik und Gesang von der Theaterscheune in Heppstädt über ganz Deutschland und darüber hinaus. Neben zahlreichen Auszeichnung wurde das Theater in diesem Jahr mit dem Kulturpreis 2020 der Stadt Erlangen geehrt.

Mehr: <https://kuckucksheim.de/>

MODERATOION: REGINA GUTBERLET ist studierte Religionspädagogin. Ihr beruflicher Werdegang startete in der offenen Jugendarbeit und führte sie 1983 zur Bundesagentur für Arbeit (BA). Bei der BA arbeitete sie in der Schwerbehindertenvermittlung und als Teamleiterin im Servicecenter. Hier leitete sie eines der leistungsstärksten Teams mit einer Schwerbehindertenquote von 21,5 Prozent. Trotz Multiple Sklerose und fortschreitender gesundheitlicher Einschränkungen leitete sie bis zu ihrer Rente die Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Fürth und begleitete junge Menschen auf Ihrem Weg in das Berufsleben.

4. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Aktuell arbeiten wir nicht nur mit den Teilnehmenden sondern auch an unserem Auftritt: Zukünftig finden Sie alle relevanten Informationen und Neuigkeiten auf der Projekt-Website www.laut-inklusion.de. Im Moment befindet sich die Seite noch im Aufbau. Bis zur Fertigstellung können Sie sich dort bereits für den Projekt-Newsletter anmelden und erhalten so alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten.

Newsletteranmeldung unter: www.laut-inklusion.de

PRESSEKONTAKT

Phyllis Ros (09131) 897 444
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit p.ros@access-ifd.de
www.laut-inklusion.de

PROJEKTLEITUNG JOBCENTER STADT ERLANGEN / GGFA AÖR

Tanja Belzner 09131 9200 2150
belzner.tanja@ggfa.de

PROJEKTKOORDINATION JOBCENTER ERLANGEN-HÖCHSTADT

Susanne Oberndorfer 09131 711 486
susanne.oberndorfer@jobcenter-ge.de

5. PROJEKTLOGO / BILDMARKEN

Pressemappe
Seite 6 von 6



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

